

Mit dem Rücken zur Wand, den Blick auf die Gesichter meiner Kameraden sass ich in dieser Kabine in Köniz und ich sah Wut, Enttäuschung und Trauer. Ein jedes Gesicht das ich betrachtete, war gegen den Boden gerichtet. Um zu verstehen, was ich an diesem Abend gesehen hatte, muss ich die Zeit um fast 2 Stunden zurückdrehen.

An einem warmen, sonnigen Freitagabend trafen wir uns auf dem Zelgli. Die Gesichter die mich umgaben zeigten mir ein Lachen, grosse Vorfreude, vollen Fokus auf diesen Abend. Wir hatten zwei starke Trainings in dieser Woche und jeder war heiss auf dieses Spiel. Und so reisten wir nach Köniz, zum Spiel gegen den FC Wabern. Zu einem Spiel, das Spektakel, offensiven Fussball, eine Achterbahn an Emotionen versprach. Denn an diesem Abend spielten der 1. und 2. Platzierte gegeneinander, 2 Teams die hier alles erreichen wollten.

Und so reisten wir auf die Lerbermatt, der Heimstätte des FC Wabern. Irgendwo in Köniz, inmitten eines Schulgeländes, inmitten eines Quartiers nahe Bern. Da sass ich zum ersten Mal in der Kabine, bereitete mich auf dieses Spiel innerlich vor. Und als ich durch die Runde sah, sah ich meine Jungs, immer noch mit einem Lachen auf den Gesichtern, die Vorfreude wahrlich spürbar. Es ist diese Mentalität, die dieses Team so stark macht, so erfolgreich. Die sympathische Mannschaft mit Humor und einem tollen Fussballspiel.

Auf dem Platz angekommen waren wir sofort da. Konzentriert und fokussiert in der Vorbereitung. Wer sich nun achtete, bemerkte eine leichte Veränderung auf den Gesichtern unserer Spieler. Es drang ein Wille in den Vordergrund. Ein Wille, der sich nur über eine lange Dauer erarbeiten lässt. Ein Wille, sich für sein Team, seine Kameraden, seine Freunde einzusetzen, ihnen alles zu geben was man hat, niemals aufzugeben. Mit diesem Willen, diesem Siegeswillen, begaben wir uns in das Spiel.

Wir erwarteten ein aggressives und qualitativ starkes FC Wabern. Und genau dies erhielten wir. Sie warfen sich in unsere Pässe, setzten früh zum Druckspiel an, versuchten alles, um so schnell wie möglich den Ball zu erkämpfen. Und was machten wir?

Wir spielten unser gewohntes Spiel, liessen den Ball in unseren Reihen zirkulieren, liessen unsere Gegner laufen. Doch dass sie mit so einer geschlossenen Kraft auftraten, überraschte uns. Wir konnten nicht die gewohnte Härte in den Zweikämpfen aufbringen, liessen zu, dass Sie uns überspielten, uns zu unangenehmen Ballverlusten brachten. Die erste Halbzeit lässt sich somit ganz kurz zusammenfassen: Wir spielten mit fast 75% Ballbesitz, der FC Wabern führte 1:0.

Ja, zur Pause war es 1:0 für den FC Wabern und dies nicht unverdient. Sie spielten ihr Spiel sehr gut und konsequent zu Ende. Sie nutzten ihre wenigen Chancen. Doch es wäre nicht unsere Mannschaft, würden wir an dieser Stelle einfach so aufgeben. Denn bekanntlich kann im Fussball in 45 Minuten viel passieren.

So gingen wir in die zweite Halbzeit und waren mit den von Mike geforderten 10% mehr Einsatz zurück im Spiel. Während 20 Minuten erdrückten wir den FC Wabern. Wir kamen zu 3 Gross-Chancen, wovon eine sogar an die Latte prallte. Es war spürbar und auch erkennbar in den Gemütern der Wabern-Spieler, wir würden Sie bald zu Fall bringen. Und in diesem grossen Hoch schossen sie das 2:0.

Mein Blick wanderte durch die Gesichter meiner Kameraden, erwartend, dass dieser Stich mitten ins Herz ihr Kampfeswillen brechen würde, doch, nichts. Der Ausdruck blieb gleich und mit der gleichen Stärke wie zuvor spielten wir weiter. Den Blick in Richtung Tor des Gegners. 1 Tor, nur 1 Tor und wir wären wieder zurück im Spiel. Und genau so kam es. Nach der Einwechslung von Jerry erzielte dieser nach 5 Minuten den Anschlusstreffer. Ein Freudenschrei, ein Lachen auf den Gesichtern. Der Siegeswille war geblieben und brannte nun noch heller - um keine 5 Minuten später mit einer Wasserfontäne gelöscht zu werden. Denn innerhalb dieser 5 Minuten erzielten die Spieler des FC Wabern das 3:1 und das 4:1.

Man sollte als Zuschauer meinen, nun ist der Wille zum Sieg gebrochen und als weitere 5 Minuten später der FC Wabern noch das 5:1 schoss, hätte wohl niemand ein böses Wort erhoben, hätte sich das Team fallen lassen.

Erneut sah ich in die Gesichter meiner Kameraden, meinen Freunden. Könnt ihr euch denken was ich erblickte? Auf jeden Fall keine Ernüchterung oder ein Anzeichen, aufzugeben, nein, den gleichen Siegeswillen, die Leidenschaft für das Team und den Spieler der neben seinem Selbst stand. Keiner auf und neben dem Spielfeld wollte aufgeben, egal ob das Spiel noch 5 oder 10 Minuten dauern würde. Denn es ist dieser Kampfeswille, der das Team zu dem macht, das es ist.

Und gleichwohl kam der Abpfiff. Und mit dem Abpfiff fiel die Anspannung. Die Gesichter um mich herum veränderten sich, Sie zeigten nun diese Wut, die Enttäuschung, die Trauer.

So sass ich nun in dieser Kabine, blickte in die Gesichter meiner Freunde, meiner Kameraden. Und je länger ich in die Gesichter blickte, desto mehr sah ich hinter die Fassade. Es war nicht die Wut über das Team, die Enttäuschung über unsere Spielweise, die Trauer nicht gewonnen zu haben. Nein, es war ein kleines Übel das Jeder Mann/ jede Frau die einen Leistungssport ausüben über sich ergehen lassen muss. Denn dahinter sah ich Liebe, Freude und ein Lachen. Liebe für sich Selbst und seine Freunde welche man gibt und erhält, ohne etwas dafür tun zu müssen. Freude, an einem Freitagabend ein solch tolles Fussballspiel erlebt und gespielt zu haben, das nicht einer 5. Liga-Partie entsprach. Das Lachen, das man sich gegenseitig schenkte, denn es ist für jeden ein Privileg, hier Fussball spielen zu können, für und mit seinen Freunden, Bekannten, Familien.

Ich sah... Nein, das kommt dem was ich an diesem Abend erlebte nicht im Ansatz gerecht... Ich fühlte diese Gesichter, ihre Ausstrahlung. Es ist diese Aura, die diese Menschen, dieses Team umgibt. Eine Verbundenheit unter diesen Spielern die sich über Jahre hinweg verstärkte, weiterentwickelte, wuchs. Manch ein Spieler spielte bereits seit 8 Jahren gemeinsam in diesem Team, andere kamen später dazu und wurden genau so ein wichtiger Fels für dieses Team. Es formte sich eine Gemeinschaft, eine Familie, die gemeinsam dem schönsten Sport der Welt nachgehen kann und sich gegenseitig stützt, fördert und weiterbringt.

An diesem Freitag ging nun ein Spiel verloren, das wir unbedingt gewinnen wollten, doch dies ändert nichts an unserem Weg. Wir sind noch immer auf Aufstiegskurs!

In diesem Sinne, bis zum nächsten Spiel! Am Samstag, 21.05.22 gegen den FC Münsingen in unserer Heimat, dem Zelgli.

Come On Boys, weiter geht's!

Öies Drüü